Oberösterreich

Salzkammergut Nachrichten
»ab Seite 28

25

DONNERSTAG, 29. DEZEMBER 2022 | WWW.NACHRICHTEN.AT/OBEROESTERREICH

OÖNachrichten

- China erleichtert seiner Bevölkerung Reisen ins Ausland
- In Hallstatt löst das Sorgen aus. Der Massentourismus ist auch ohne Chinesen längst wieder zurück

Hallstatts Ruhe vor dem großen Ansturm

Die ganze Welt kennt dieses Ortsbild – und will es einmal mit eigenen Augen gesehen haben. Fotos: Colourbox, Ploberger

VON EDMUND **BRANDNER**

HALLSTATT. Die Hallstätter sehen mit Sorge dem 8. Jänner entgegen. Ab diesem Tag müssen Chinesen, die im Ausland Urlaub machen, sich nach ihrer Rückkehr nicht mehr in Quarantäne begeben. Kurz nachdem die Regierung in Peking diese weitere Lockerung der Corona-Bestimmungen bekannt gab, stiegen bei chinesischen Reiseplattformen die Suchanfragen um bis zu 850 Prozent. Auch die Zahl der Flugbuchungen explodierte. Die deutsche Fluggesellschaft Lufthansa – zu der auch die AUA gehört – prüft derzeit, wie sie den Flugplan zwischen China und Europa aufstocken kann.

Schon jetzt Gäste aus aller Welt

„Wir rechnen mit einem Ansturm", sagt Hallstatts Bürgermeister Alexander Scheutz (SP). Längst wird in der kleinen Welterbegemeinde auch über die rasante Corona-Ausbreitung in China diskutiert. Kommt mit den Chinesen auch das Virus wieder in die 725-Einwohner-Gemeinde?

Dabei ist Hallstatt auch ohne die Chinesen nicht leer. Im Gegenteil: Das Abklingen der Pandemie spiegelt sich längst in der Zahl der Tagesgäste wider. „Am vergangenen Wochenende waren so viele Menschen hier, wie sonst nur im Hochsommer", sagt Scheutz. „Und sie kommen jetzt schon aus aller Welt. Auch aus Asien."

Während andere Orte im Salzkammergut den Advent als touristischen Lückenfüller für die Nebensaison im Spätherbst entdeckten, hat man in Hallstatt ganz andere Sorgen. „Bei uns gibt es gar keine Saisonen mehr", sagt Scheutz. „Unser Ort ist immer voll." Die Standseilbahn auf den Salzberg ist zwar von 8. Jänner bis 11. Februar geschlossen. Allerdings nur, weil eine Revision ansteht.

Die Herausforderung Hallstatts ist es, sich nicht gänzlich überrollen zu lassen und die Besucherströme zu lenken. 2019 beschränkte der Gemeinderat die Zahl der Reisebusse. Busunternehmen, die kommen wollen, müssen vorher Slots erwerben – und die gibt es nur in beschränkter Zahl. 20.000 Busse steuerten Hallstatt damals pro Jahr an. Nur mehr rund halb so viele sind es jetzt. Die Parkplätze – auch jene für die Autos – sind mittlerweile ein Goldesel für Hallstatt geworden. Der Bürgermeister redet nicht gern darüber, wie viel Gewinn die gemeindeeigene Parkraumgesellschaft mit ihren elf Mitarbeitern abwirft. („Ich möchte nicht Neid in anderen Orten schüren.") Scheutz gibt aber zu, dass es vor allem an den Parkplätzen liegt, dass Hallstatt keine Probleme hat, nächstes Jahr ausgeglichen zu budgetieren. „Trotzdem wäre es mir viel lieber, die Parkplätze wären gar nicht nötig."

Die Mehrheit der Bevölkerung ist des Massenandrangs längst überdrüssig. Auf der Seestraße herrscht tagsüber Gedränge. Manche Asiaten halten den Ort für ein Freilichtmuseum und marschieren einfach in private Gärten ein, um sich anzusehen, wie die Menschen im berühmten Alpendorf einst lebten. Auf mehrsprachigen Tafeln werden Urlauber angewiesen, keine Kameradrohnen fliegen zu lassen. Und rund um die Take-away-Stände, auf denen Einheimische Souvenirs verkaufen, häuft sich ganzjährig Plastikmüll.

„Bei uns gibt es keine Saisonen mehr. Hallstatt ist immer voll."

Alexander Scheutz, Bürgermeister von Hallstatt

Immer wieder wird in Hallstatt die Forderung laut, die Ortszufahrt von Norden her (Gosaumühle) einfach abzuriegeln. Aber das geht nicht. Die Landesstraße führt auch nach Obertraun und zum Koppenpass. „Einen Fluss kann man ohnehin nicht einfach abriegeln", ist Scheutz überzeugt. „Die Tagestouristen werden so wie Wasser immer einen Weg zu uns finden." Der Beweis sind die langen Warteschlangen vor dem Bootssteg der Hallstättersee-Schifffahrt. Oder die vollen Züge zwischen Attnang-Puchheim und Hallstatt. Die Salzkammergut-Bahnlinie ist dank den asiatischen Passagieren eine der bestfrequentierten ÖBB-Nebenstrecken Österreichs.

Eine Million Tagesbesucher

Vor Ausbruch der Pandemie wurden in Hallstatt rund eine Million Tagesgäste pro Jahr gezählt. Alles deutet darauf hin, dass diese Zahl rasch wieder erreicht wird – mindestens. In der jüngsten Gemeinderatssitzung berieten die Fraktionen bereits darüber, wie mit der Situation umgegangen werden soll. Der Bürgermeister will außerdem schon im Februar alle Fraktionen und Gemeindemitarbeiter auf eine Klausur einladen. Thema: „Wie können wir auf den zu erwartenden Ansturm reagieren?"

DREI GRÜNDE FÜR DIE BELIEBTHEIT IN ASIEN

Warum Asiaten an Hallstatt einen Narren gefressen haben

Eine südkoreanische Seifenoper und eine Kopie des Ortskerns machten den Anfang, das ikonenhafte Ortsbild erledigte den Rest

Es gibt gleich mehrere Gründe für den Legendenstatus Hallstatts in Asien. Einer der wichtigsten ist „Made in South Korea".

Verkitscht und mit viel Pathos: „Spring Waltz"

1 | Die südkoreanische Seifenoper **Spring Waltz** wurde 2005 zum Teil in Hallstatt (auch in Salzburg) gedreht. Das Liebespaar, das im Mittelpunkt der TV-Serie steht, macht in Hallstatt Hochzeitsfotos. Melancholische Klaviermusik, Hallstatt im Schnee, nostalgische Erinnerungen und ganz viel Pathos sind in den Szenen, die im Salzkammergut gedreht wurden, zu sehen. Noch heute kommen viele asiatische Paare aus diesem Grund hierher und lassen sich ebenfalls in Hochzeitskleidung ablichten.

Eine Kopie von Hallstatt in China

2 | Der Hallstatt-Kult steigerte sich 2012 insbesondere in China, als in der chinesischen Provinz Guangdong eine **Kopie des Ortskerns von Hallstatt** errichtet wurde. Diese ist zwar spiegelverkehrt, führte aber zum Anstieg des Besucherstroms aus dem Reich der Mitte.

Hallstatt als Vorbild für Disneys „Eiskönigin"?

Fotos: screenshot KBS2, Disney, APA

3 | Schließlich geht das Gerücht um, Hallstatt sei das Vorbild für den Schauplatz des Walt-Disney-Films **Frozen – Die Eiskönigin**. Dass es nie offiziell bestätigt wurde, tat seiner Wirkung keinen Abbruch.

Alle drei Hallstatt-Sprungbretter hätten ohne das **ikonenhafte Ortsbild** der Welterbegemeinde aber nicht diese Wirkung. Hallstatt stellt in den Augen asiatischer Touristen ein idealtypisches Alpendorf dar. Die kleine Siedlung, eingezwängt zwischen Wasser und Felsen, hat eine enorme Wiedererkennbarkeit und ist unverwechselbar. Der Massentourismus machte dieses Bild zum Selbstläufer. Jeden Tag entstehen in Hallstatt Zehntausende Fotos. Die asiatischen Touristen verbreiten das Motiv Hallstatt damit massenhaft in ihrer Heimat.